

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Gründungen

Spätmittelalter; Frühe Neuzeit

AUFSATZSAMMLUNG

- 25-3 *Gründungsphasen zwischen Erfolg und Scheitern* :** Rahmenbedingungen von Universitätsgründungen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit / hrsg. von Sigrid Hirbodian, Christian Jörg und Tjark Wegner. - Stuttgart : Steiner, 2025. - 287 S. : Ill. ; 25 cm. - (Contubernium ; 92). - ISBN 978-3-515-13813-0 : EUR 60.00
[#9685]

Vor nicht langer Zeit konnte *IFB* über ***Das Universitätssterben um 1800***¹ berichten. Hier geht es nun um die zahlreichen Gründungen, teilweise auch kurzlebige „Fehlgründungen“, mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Universitäten in Europa.

Das Mittelalter ist ohne Zweifel ein seit langem gut erforschtes Gebiet der Universitätsgeschichte. Ging es im „Universitätssterben“ um das Scheitern, um die Auflösung von Hochschulen um 1800, so nimmt der vorliegenden Tagungsband einige Gründungen von Universitäten im späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit in den Blick. Jubiläen wie hier in Tübingen erinnern momentan vielerorts an die Errichtung, Etablierung, aber auch an das Scheitern so mancher hoher Schulen. Ersteres trifft auch auf die spätere Eberhard-Karls-Universität in Tübingen zu, die 2027 ihren 550. Geburtstag feiern wird.

Im Vorfeld dieses Jubiläums fand bereits im Mai 2019 in Tübingen eine Tagung statt, die neue Erkenntnisse zur Frühgeschichte der Hochschule am Neckar erbringen sollte. Es ging aber dort nicht nur um Tübingen als spätmittelalterliche Gründung, sondern um eine vergleichenden Analyse ausgewählter Gründungen der ersten und zweiten Welle der mittelalterlichen Universitätsgründungen bis etwa 1500, namentlich um Hochschulen in Frei-

¹ ***Das Universitätssterben um 1800*** : strukturelle Bedingungen und kontingente Faktoren / Peer Pasternack, Matthias Meinhardt (Hrsg.). - Berlin : BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag, 2024. - 209 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg). - ISBN 978-3-8305-5599-5 : EUR 29.00
[#9517].- Rez.: ***IFB* 25-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13062>

burg, Heidelberg, Tübingen, Uppsala, Paris, Tübingen. Der Schwerpunkt der Tagung lag bewußt auf der Tübinger Universität und dem Mittelalter.² Zentrale Fragestellungen der vergleichenden Universitätsgeschichtsforschung waren auch hier die Rolle der Landesfürsten mit ihren Kontakten zum Kaiser, zum Papst, zu den städtischen Autoritäten, die Suche nach geeigneten Gebäuden (etwa aufgelassene Klöster), nach qualifiziertem Personal.

Die neun hier abgedruckten Vorträge wurden nicht alle 2019 gehalten, sondern zum Teil später eingeworben³

Es erstaunt wenig, daß Tübingen in drei Beiträgen besonders untersucht wird (Robert Gramsch-Stehfest, Julius Jansen, Tjark Wegner).

Fragen der Gewinnung von Professoren widmet sich Dieter Speck für Freiburg, während Florian Schreiber die Finanzierung der Heidelberger Universität in ihren ersten Jahren ihres Bestehens unter die Lupe nimmt.

Von unschätzbarem Wert auch für die ersten Jahre der Tübinger Hochschule das **Repertorium Germanicum**,⁴ das Robert Gramsch-Stehfest mit großem Gewinn ausgewertet hat.

Einen Vergleich zum ebenfalls 1477 gegründeten Uppsala wagt Julius Jansen.

Mit den Abhandlungen über Duisburg und Göttingen wechselt der Band in die Frühe Neuzeit, um dann mit einem Beitrag über die Historiographie der Universität Tübingen seit 1877 abzuschließen. Eine gescheiterte Gründung im 16. Jahrhundert blieb Duisburg trotz bester Kontakte zum Heiligen Stuhl (Christian Jörg), während Göttingen bald zu einer der bedeutendsten Hochschulen der Aufklärung wurde (Arnd Reitemeier).

Die unterschiedlichen Sichtweisen ihrer eigenen Institution, der Tübinger Alma Mater, zeichnet Tjark Wegner am Beispiel der Jubiläumsschriften der Jahre 1877, 1927 und schließlich 1977 nach, als Walter und Inge Jens erstmalig eine kritischere Darstellung der 500jährigen Geschichte der Tübinger Universität wagten.⁵

Als Fazit kann man festhalten, daß alle Beiträge ihre Aussagen auf einen sehr umfangreichen Fundus einschlägiger Quellen stützen. Mit weiteren universitätsgeschichtlichen Forschungen zum anstehenden Jubiläum 2027

² Inhaltsverzeichnis: https://media.dav-medien.de/toc/9783515138130_i.pdf?v2 - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1362841447>

³ Dazu der Tagungsbericht von Thomas Wozniak: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-126869> [2025-07-01; so auch für die weitem Links].

⁴ <https://repac.ch/> - Es handelt sich um das Nachfolgeprojekt des **Repertorium academicum Germanicum**: <https://rag-online.org/>

⁵ **Eine deutsche Universität** : 500 Jahre Tübinger Gelehrtenrepublik / Walter Jens. In Zsarb. mit Inge Jens unter Mitw. von Brigitte Beekmann. - München : Kindler, 1977. - 418 S. : Ill. ; 8° - ISBN 3-463-00709-6. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/780043847/04>

ist demnächst sicher zu rechnen. Ein Desiderat wäre etwa die Fortführung der 2006 begonnene Edition des ***Tübinger Professorenkatalogs***.⁶

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13211>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13211>

⁶ ***Tübinger Professorenkatalog*** / im Auftrag der Eberhard-Karls-Universität Tübingen hrsg. von Sönke Lorenz. - Ostfildern : Thorbecke. - 25 cm [9055]. - Bd.1,1. Die Matrikel der Magister und Bakkalare der Artistenfakultät (1477 - 1535) / bearb. von Miriam Eberlein und Stefan Lang. Im Auftrag des Instituts für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. - 2006. - 460 S. - ISBN 978-3-7995-5451-0 : EUR 39.80. - Rez.: **IFB 06-2-306**

https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz261971492rez.htm